Türkheimer Heimatblätter

gegr. 1971 von Hans Ruf – hrsg. von Alois Epple i. A. der Marktgemeinde Türkheim – 23. Jg. H. 17. Türkheim 1994

Die Bahnhof-Restauration Türkheim/Bahnhof

und allerlei Ergötzliches aus der „Gemeinde Hardt“

Die Bahnhof-Restauration Türkheim Bahnhof und allerlei Ergötzliches aus der ,,Gemeinde Hardt”

Gaststätten beim "Oberen Bahnhof"

Neben den zahlreichen Gaststätten in unserer Marktgemeinde lassen sich auch einige Wirtschaften in Türkheim/Bahnhof aufzählen: An der Staatsstraße, Einmündung Alfred-Drexel-Straße steht das "Gasthaus zur Eisenbahn"; seit 1938 wird es von der Familie Frommelt bewirtschaftet. Auf dem Grundstück beim heutigen "Landhaus" an der Mindeiheimer Straße befand sich seit 1869 der "Hardtkeller", später auch "Rosenkeller" genannt. Viele Jahre wurden die Reisenden auch im Bahnhof sgebäude bewirtet. Seit den 50er Jahren unseres Jahrhunderts ladet der "Waldfrieden" zur Einkehr ein. Führt uns der Weg in der Alfred-Drexel—Straße westwärts Richtung Bahnhof, kommen wir rechter Hand an einem "altehrwürdigen" Gebäude vorbei: die ehemalige "Bahnhof—Restauration" - heute "Blitzschwab" genannt. Während des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts wurde hier Wirtshaus-Geschichte und kulturelles Leben geschrieben. Erhaltene Akten aus dieser Zeit (in Privatbesitz) belegen die zahlreichen Aktivitäten in dieser Wirtschaft.

Aus der Geschichte der Bahnhof-Restauration

Vor 120 Jahren erhielt der Landkreis mit dem Bau der Eisenbahnlinie Buchloe-Memmingen Anschluß an das Schienennetz. Am 1. Mai 1874 startete zum erstenmal ein Zug durch Türkheims Fluren. Aus dieser Zeit stammt der in seiner Bauweise fast noch erhaltene Bahnhof. Türkheim/Bahnhof wurde Poststation. Bis zum Ersten Weltkrieg verkehrte täglich eine Postkutsche über Tussenhausen, Kirchheim bis nach Thannhausen.
Der rege Bahnverkehr ließ den Ruf nach einem Haùs der Verköstigung und Nächtigung aufkommen.

1878 erscheint Josef-Schadl als erster Besìtzer

der Bahnhof-Restauration. Siebzehn Jahre führte er das Gasthaus. Es folgte eine wechselvolle Zeit: 1895 erwirbt Karl Höhe die Wirtschaft,

1899 trat Eduard-Schaule an seine Stelle und

1902 kaufte Michael-Mozet das Anwesen. Norbert-Preisinger und Babette-Freiberger schlossen am 28. Januar 1906 mit Michael-Mozet und seiner Frau Barbara einen Kaufvertrag über das Wirtschaftsanwesen und übernahmen es als Eheleute am 1. April des gleichen Jahres.

Am 23. Mai 1923 heirateten Peter-Sosqornik und Helene-Veit; die Hochzeitsfeier fand in der Bahnhof—Restauration statt. Peter-Sosqornik leitete, ehe er weqzoq, im Jahr 1938 für ein paar Monate die Türkheimer Blaskapelle. Zur Aufnahme gruppierten sich noch heute bekannte Persönlichkeiten.

Hintere Reihe von links nach rechts: Schwager von P. Sosqornik, Willy-Veit, Karl-Schwinqer (Zahnarzt) Silvester-Veit, Braut Helene-Veit, Pfarrer Georg-Westner, Bräutigam Peter Sosqornik, Otto-Drexel (Vater von Alfred Drexel), Frau Veit, Hans-Drexel, Bruder von P. Sosqornik, Hedi-Veit. .

Mittlere Reihe von links nach rechts: Schwester von P. Sosqornik, Maria-Preisinger, Freundin von Helene-Veit, Jessy-Beck, Mariechen-Veit, Maria-Drexel(Mutter von A. Drexel).
Die Buben im Vordergrund von links nach rechts: Max-Preisinqer, Jôrg-Veit, Richard-Veit, Theo-Preisinger.

Das aufblühende Kurwesen in Wörishofen brachte

lange Zeit der Gaststätte und auch der

Marktgemeinde einen wirtschaftlichen Aufschwung. Nicht zuletzt die Türkheimer selbst sorgten für einen regen Wirtschaftsbetrieb. Die sonntäglichen Ausflüge und Wanderungen zu den umliegenden Gasthäusern, sei es der Kronenkeller, die "Drei Linden" in Berg und eben die Bahnhof—Restauration, brachten so manche Mark in die Kasse. Auch die "Gemeinde Hardt", die hier ihren "Amtssitz" hatte, sorgte dafür, daß viele Türkheimer mit Rang und Namen hier verkehrten. Über fünfundzwanzig Jahre herrschte ein reges Wirtschaftsleben, ehe das "Dritte Reich" und andere widrige Umstände diesem ein Ende bereitete. Die Familie Preisinger verkaufte den Besitz und wohnte vorübergehend in der Kelterei in Türkheim. Einen herzlichen Gruß an seine ehemaligen Nachbarn sandte Alfred-Drexel vom Nanga Parbat (siehe TH 16/1994). Die Bahnhof—Restauration wechselte dann mehrmals die Besitzer:
1936 waren es Josef-Will und Anna-Will,
1941 war es Sebastian-Bäurle, danach
1953 Dominika-Bäurle. Heute führt die Wirtschaft nur noch ei Schattendasein.

Allerlei Ergötzliches aus der "Gemeinde Hardt"

Nachdem Hans-Ruf bereits in den Türkheimer Heimatblättern vom Februar 1976 die "Fasnacht auf dem Hardt" beschrieben hat, wollen wir mit weiteren Episoden während der "Preisingerschen Ära" an dieses Heimatbiatt anknüpfen. Das erste erhaltene Protokoll stammt vom 12.Januar 1904 und berichtet über die "Bürgermeisterwahl" von Karl-Schmutterer. Auf der Wahlliste stehen noch heute vielen Türkheimern bekannte Namen wie: Wiedemann-Josef, Adorno,Bader, Rogg, Egger, Götzfried, Himer, Schleifer, Döring, Mayr, Maler Franz, Sing,

Lipp, Zahier, Settele, Lupp, Bäurle, Motzet, Dolch, Eichheim, Drexel Otto, Bögle, Wexel, Schöffel, Hiller, Dr. Noder u.v.a.

Akte aus dem Jahre 1909

München, den 30.1,09

An die Gemeinde Hardt!

In Anbetracht der ungeheuren Verdienste, die sich der derzeitige Bürgermeister Herr kgl. Förster Karl-Schmutterer in weiser Fürsorge um das Wohl der Gemeinde Hardt erworben hat, haben Seine Närrische ilochheit Prinz Carneval geruht, genannten Bürgermeister das Groß- und Schwerkreuz des Ordens vom Steinernen Hardt allergnádigst zu verleihen, Damit verbunden ist die Erhebung in den persönlichen Adelsstand und als Zeichen besonderer Gewogenheit wird gestattet, daß der Herr Bürgermeister in Zukunft den Besitztitel auf und zu Kirchdorf führt, so daß seine künftige Bezeichnung und Titulation zu bedeuten hat: Karl von Schmutterer auf und zu Kirchdorf" Mit der Zusicherung allerqnádiqsten Wohlwollens

Prinz Carneval

gez. Baron von Lerchenfeld
pers. Adiudant

Programm zum Hardt-Ball 1913

1. Beqrüßunqsgedjcht, vorgetr. y. Verfasser
2. s'Blasrofir, flumoreske
3. Ich bin zwar nur ein biederer Schwabe, vorqetr. y. Verfasser
4. Ausschußsitzunq des Gemeinde-Ausschußes vom Hardt
5. Der Soldat u. sein Muatterl oder der erste Weibnachtsurlaub, vorgetr. v. Verf.
6. Der dumme Jakel oder Der vereitelte Familienabend, Humoreske in 2 Akten
7. Der Pfarrer und der Schweinehirt, vorgetr. y. Verf.
8. Die beiden Lügner Humoreske
9. Die imposante Schlittenfahrt oder Der verlorene Herr Pfarrer, vorgetr. v. Verfasser .
10. Auftreten des Gastes "Priky" unter Assistenz des unvergleichlichen "Edy"
22. Mein Kahlkopf, vorgetr. v. Verfasser
12. pie Mißgeburt, komische Aufführung
13. Ub'r Ischinga laß i gar nix komma, vorgetr. v. Verfasser
14. Der Bettlbua
15. Die jetzige Mode, vorgetr. y. Verfasser
16. Der Advokat u. der Bauer oder Blinder Eifer schadet nur, Hunoreske
17. Zwei Bauern beim Frühstück, kinmatographische Aufführung
18. Dreingaben

Wegen Krieg, Inflation und Verbote seitens der Regierung mußten die Sitzungen bis zum Jahre 1924 ausfallen. Sofort mit der Freigabe durch die Regierung wurden die lährlichen Sitzungen wieder aufgenommen. Zur Sitzung am 31.1.1924 hat "Gemeindeschreiber" Legath eingeladen.

Akte aus dem Jahre 1924

Bekanntmachung

In der Gemeinderats-Sitzung vom 2. März 1924 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Wegen des äusserts umfangreichen Geschäftsverkehrs kann der derzeitige Bürgermeister die Verantwortung für die Dauer nicht mehr übernehmen. Es wurddaher.- beschlossen, für das kommende Jahr einen rechtskundiqen Bürgermeiste aufzustellen. Umfangreiches juristisches Wissen ist dringend notwendig.

2. Da der Verkehr zwischen der Gemeinde Hardt und Türkheim einen fast lebensgefährlichen Umfang angenommen hat, wurde beschlossen, einen eigenen Luftverkehr einzuführen. Stündliche Fahrgelegenheiten! Stark betrunkene Personen sind wegen der Explosionsgefahr vom Luftverkehr ausgeschlossen.

3. Zur Bequemlichkeit der hiesigen Bewohner wird jeden Sonntag von 8 - 10 Uhr im Saal des Bahnhofhotels Radioprediqt gehalten. Direkter Empfang von Rom.

4. Da die Erfahrungen mit der vor kuurzem eingerichteten elektrischen Beleuchtung denkbar schlecht sind, wurde beschlossen, eine andere Beleuchtung einzuführen. Verhandlungen mit der Firma Kienspan und Petroleumruß sind eingeleitet.

5. Zur Bewältigung des stark zunehmenden Postverkehrs wird im Hause des J. Schöffel ein zweites Postamt eingerichtet. Schöffel erhält den Titel Postverwalter.

6. Der zoologische Verein erhält auf sein Ansuchen zur Schaffung eines Tiergartens den früheren sogenannten Waschplatz der Teufelsinsel zugewiesen. Die Aufsicht über den Bârenzwinger wird H. Schöffel übertragen. Für die Uberlassung seines dressierten, soldatenfeindlichen Pferdes wird ihm der Dank ausgesprochen.

7. Das Exerzitienhaus an der Ramminqerstrasse (Villa Waldfrieden) hat sich als zu klein erwiesen. Zur Entlastung desselben finden von nun ab auch im Neubau auf der Teufelsinsel parterre rechts Exerzitien statt.

8. Zahlreiche Beschwerden gegen den Besitzer des Bahnhofhotels R. Preisinger geben Veranlassung, daran zu erinnern, daß er auf keinen Fall sein Lokal schon um 8 Uhr Abends schliessen darf. Vor 6 Uhr Morgens darf er keinen Gast veranlassen das Lokal zu verlassen, soferne er noch seine Zeche bezahlen kann.
Des weiteren ist er gehalten künftig dafür zu sorgen, daß seine Gäste die Notdurft nicht vor dem Hoteleinganq verrichten. Hauptsächlich wird es ihn zur Pflicht gemacht, nachts alle Leitern gut zu verwahren, damit nächtliche Besuche die weiblichen Dienstboten ausgeschlossen sind. Die Wirtin selbst hat

ihre Köchin derart zu beaufsichtigen, daß es Gästen unmöglich ist, sie mit Schnaps betrunken zu machen.

9. Dem Frauenverein "Die Unermüdlichen" wird zur Abhaltung seiner Sitzungen ein eigener Radioapparat überwiesen.

10. Seit längerer Zeit wird bemerkt, daß Frauenpersonen auffallend rote Nasen haben. Vermutlich fröhnen sie dem geheimen Schnapsgenuß. Wegen der bevölkerungspolitjschen schweren Folgen die daraus entstehen, wird diesem Unfug demnächst nachgegangen.

11. Das neue Schauspielhaus, die sog. Grotz-kotzhalle wurde gestern eröffnet und steht dem unentgeltlichen Besuche offen.

12. Die Frau Lene Legath wird verpflichtet, künftig ihre Hühner an die Leine zu legen. Durch das freie Herumlaufen wäre vergangenes Jahr beinahe eine Zugentgleisung entstanden.

13. Dem Gutsbesitzer an der Kirchdorferstrasse wir es untersagt, künftig Enten oder Gänse, die in die Jaucheqrube gefallen sind, zu verzehren weqen der Gefahr der Nachahmung.
Beschlossen und genehmigt in der Sitzung des Gemeinderats am 2.3.24 9 Uhr Abends.

aus dem "Türkheimer Anzeiqer" vom 5.1. 1925

Jahresbürgerversammlung der "Gemeinde Hardt" mit darauffolgendem Familienfeste kann man mit großem Recht das stattgefundene Hardt-Gaudiua in der Bahnhofwirtschaft Türkheim nennen. Hier versammeln sich alllährlich zur Zeit der Faschingsfreude die Gemeinde, zur Neuwahl des Bürgermeisters, der Gemeinderäte und sonstiger Gemeindebeamten. Daran schließt sich ein Familienfest in ungezwungener höchster Freudseligkeit. Ohne Programm entwickeln sich die heitersten, zwerchfellerschütternden Aufführungen, welche die einzelnen, dazu begabten Mitglieder sich selber ausdachten und auch selbst aufführen. Man kann für das ganze Jahr lachen.

aus den "Mindelheimer Neuesten Nachrichten"8.2.1926

Die in der Bahnhof restauration Preisinqer am letzten Samstag abend veranstaltete Faschingsunterhaltung gestaltete sich, wie wir schon zum Voraus vermuteten, zu einer recht gemütlichen und humorvollen Faschingsgaudi. Die unermüdliche Himerkapelle eröffnete. .. .Schließlich erläuterte ein Herr Gemeinderat, daß bei Geheimsitzungen es im Hardt vollständig ausgeschlossen ist, daß anderntags schon die ganze Gemeinde wisse, was verhandelt wurde.

aus dem "Türkheimer Anzeiger" vom 1. März 1927

Die in der Preisingerschen Bahnhof restauration stattgefundene Faschingsgaudi hat auch heuer wieder ein überaus lebhaftes Treiben hervorgezaubert. "Große Gemeinderatssitzung" der "Gemeinde Hardt" war der Kernpunkt der Veranstaltung. In Vertretung des erst um lO Uhr erscheinenden Herrn Bürgermeisters Dr. Schlehlein hat der prakt. Arzt u. Geburtshelfer Herr Dr. Drexel die Sitzung eröffnet. In humorvoll-satyrischer Weise ließ der Herr Gemeindeschreiber Herr v. Legath alsdann die Vorkommnisse des letzten Jahres passieren. Die verborgensten und geheimsten Begebenheiten wurden an die Offentlichkeit

gezogen. Dann trat "Adam ohne Eva" uund der "Irsinger Chronist Simnacher" auf den Plan. Den schwierigsten Punkt bildete die "Scheidung aller Ehen der Hardtbürger". Hier zeigte sich die Gewandtheit des Gemeindeschreibers und mit lautem Beifall nahmen die Hardter Damen ihre neuen Mämiaer - lauter zuckersüße, feine und galante Herren - in Empfang. Ob vor lauter Liebe oder aus Mutwillen hat Jedoch eine davon ihrem neuen Mann sofort "den Kopf heruntergebissen".

Zum 25jährigen Ehe Jubiläum von Norbert-Preisinger und Babette-Preisinger verfaßte der "Ischinqer Verslaschmied" Simnacher ein Gedicht Luit dem Titel "Silberblüten". Zum gleichen Anlaß verlieh die Gemeinde Hardt folgende

Ehrenurkunde:

Denen Hoch- und WolEdlen/Gestrengen/Edlen/Ehrenvesten Fürsichtiq—Hoch- und Wolweisen/ auch Hochge-Ehrten Ehepaar Norbert! und! Babetta/Preisinger! stiften wir Bürger der heiligen wollöbliqen treuen Gemeinde Hardt diehse Ehrenurkunde zum dauernden Gedáchtnuss/daß Sie nach 25 langen Jahren der Trüpsahl und Angst! nach langer schwehrer/ über/Sie/verhekter Prüffungszeit!von aller Plag Kreutz und Bekümmernuß/ nunmehro für immer erlöset seien/und weitere 25 Jahre/in Treue der Gemeinde Hardt als Ehrenbürger erhalten bleiben wollen/wünschen dies Magistrat u. Bürger.

Die letzten erhaltenen Aufzeichnungen datieren vom Februar 1932. Dort steht unter Punkt 4 geschrieben:
Neuwahl des 1. Schriftführers, da derselbe verzogen ist und kaum mehr die Geschäfte übernehmen kann. Von einer Wahl des Gesamtsausschusses möchte auf Grund der zur Zeit bestehenden Krise Abstand genommen werden; Ersuche deshalb die Generalversammlung selbe auf ein Jahr zu verschieben.
Aus diesen Zeilen kann auf den Machtwechsel im Jahre 1933 in unserem Lande geschlossen werden.
Eine lange Ära geselligen Zusammenlebens ging damit zu Ende.

Thema des Heftes: Die Bahnhof—Restauration Türkheim/Bahnhof

Wir danken Frau Emma-Preisinger für die freundlichen Informationen und das Aktenmaterial.
Quelle: Hintner,P. :Häusergeschichte von Türkheim, 1992
Text und Layout: Ludwig Seitz
Photo: Bahnhof-Restauration um 1910 (Postkarte)
Nächstes Heft: Die Geschichte des KZ—Ehrenmals
Druck: Josef Huber, Türkheim

Stichwortverzeichnis:

1874 2
1878 2
Alfred-Drexel-Straße 2
Anna-Will 4
Babette-Freiberger 3
Bahnhof-Restauration 1, 2, 3, 8
Bürgermeisterwahl 4
Dominika-Bäurle 4
Eduard-Schaule 3
Eisenbahnlinie Buchloe-Memmingen 2
Emma-Preisinger 8
Fasching 7
Fasnacht 4
Gasthaus zur Eisenbahn 2
Gaststätten beim “Oberen Bahnhof 2
Gemeinde Hardt 1, 4, 5, 6, 7, 8
Hans-Drexel 3
Hardtkeller 2
Helene-Veit 3
Hochzeitsfeier 3
Jessy-Beck 3
Jôrg-Veit 3
Josef-Schadl 2
Josef-Will 4
Karl Höhe 3
Karl-Schwinqer 3
Lipp, Zahier, Settele, Lupp, Bäurle, Motzet, Dolch, Eichheim, Drexel Otto, Bögle, Wexel, Schöffel, Hiller, Dr. Noder u.v.a. 5
Maria-Drexel 3
Maria-Preisinger 3
Mariechen-Veit 3
Max-Preisinqer 3
Michael-Mozet 3
Norbert-Preisinger 3
Otto-Drexel 3
Peter-Sosqornik 3
Pfarrer Georg-Westner 3
Poststation 2
Sebastian-Bäurle 4
Theo-Preisinger 3
Türkheim Bahnhof 1
Waldfrieden 2
Wiedemann-Josef, Adorno,Bader, Rogg, Egger, Götzfried, Himer, Schleifer, Döring, Mayr, Maler Franz, Sing, 4
Willy-Veit 3